

## **Jahresmedienkonferenz 2008**

Prof. Dr. Urs Würigler, Rektor

### **Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr laufen auf Hochtouren**

Die 175-Jahrfeier der Universität, die 2009 stattfinden wird, hat eine weitere Hürde gemeistert: Der Grosse Rat hat dem Lotteriefondsbeitrag und der Mittelverwendung der Universität zugestimmt. Damit ist die Finanzierung der Feierlichkeiten gesichert. Das Budget der Universität für das Jubiläum beträgt 3,14 Mio. Franken, wobei 950'000 Franken aus dem ordentlichen Budget sowie 900'000 Franken vom Lotteriefonds des Kantons Bern stammen. Den restlichen Betrag von rund 1,2 Mio. Franken stellen diverse Privatfirmen und Stiftungen zur Verfügung. Dass über ein Drittel des Budgets durch Sponsorbeiträge Dritter gedeckt werden kann, darf als ein Erfolg des Jubiläums gewertet werden, denn die Universität hat bisher nur wenig Erfahrung im Sammeln privater Gelder vorzuweisen. Die Universitätsleitung hofft, den Schwung in diesem Bereich beibehalten zu können und ist überzeugt, in den nächsten Jahren weitere langfristige Engagements Privater für die universitäre Forschung und Lehre generieren zu können.

Die mediale Kommunikation vor dem Jubiläum hat sich offenbar bewährt: Die Aussage, dass die Universität ein «Jubiläum für alle» ausrichten und bei verschiedenen Gelegenheiten zu den Bürgerinnen und Bürgern in wechselnde Gebiete des Kantons gehen will, hat zur Akzeptanz des Vorhabens bei den verschiedenen politischen Behörden beigetragen. Wohlwollend wurde ausserdem registriert, dass einige der Projekte breitenwirksam und über das Jubiläumsjahr hinaus angelegt sind. Nach der Genehmigung des Budgets können die geplanten Projekte nun umgesetzt werden. Der Grosse Rat setzte durch seine Zustimmung auch ein Zeichen, die Universität bei ihren Vorhaben im Jubiläumsjahr unterstützen zu wollen und zeigt, dass er – neben dem Regierungsrat – hinter «seiner» Universität steht. Auf dieses Votum darf die Universität stolz sein, es ist ihr aber gleichzeitig Verpflichtung.

### **Teilchenphysiker zügeln von Neuenburg nach Bern**

Rechtzeitig zum Start der Experimente mit dem Teilchenbeschleuniger «Large Hadron Collider» am CERN, konnten drei Forschungsgruppen der Universität Neuchâtel in das Physikalische Institut

der Universität Bern integriert werden. Dies gelang trotz beträchtlicher Infrastrukturprobleme. Damit entsteht in Bern ein national und international bedeutendes Zentrum für Teilchenphysik. Das Zentrum wird eine «Graduate School for Fundamental Physics» führen, was landesweit einmalig ist und zum Ziel hat, Studierende aus der ganzen Schweiz und dem Ausland anzuziehen. Dieser Transfer eines ganzen Bereichs von einer Universität an eine andere hat Modellcharakter, weil er als von beiden beteiligten Partnern gewolltes Beispiel einer Portfoliooptimierung im Rahmen der «Hochschule Schweiz» angesehen werden kann.

### **25 Prozent neue Professoren in vier Jahren**

Eine zentrale Aufgabe der Universität besteht darin, kontinuierlich die Erneuerung ihres Lehrkörpers voranzutreiben. Etwa 25 Prozent der aktuell 327 ordentlichen und ausserordentlichen Professorinnen und Professoren wurden in den letzten vier Jahren neu berufen. Dieser Prozess stellt sehr hohe Anforderungen an die verschiedenen universitären Gremien, die sich mit den Neuberufungen befassen: Die Qualität der Professorinnen und Professoren ist der zentrale Erfolgsfaktor für das «Unternehmen» Universität. Der Konkurrenzkampf um die besten Köpfe ist allerdings sehr gross und es kommt immer wieder vor, dass die Universität Bern mit den Angeboten anderer Universitäten nicht mithalten kann. Trotz grosser Anstrengungen ist der Frauenanteil immer noch bescheiden. Allerdings ist es der Universität gelungen, den Anteil an neuberufenen Schweizerinnen und Schweizern in den letzten beiden Jahren etwas zu steigern.

### **Weitere Informationen:**

Prof. Dr. Urs Würgler, Rektor  
Hochschulstrasse 4  
3012 Bern  
Tel. +41 (0) 31 631 37 47  
[urs.wuergler@rektorat.unibe.ch](mailto:urs.wuergler@rektorat.unibe.ch)

**Ordentliche (oP) und ausserordentliche (aoP) Professoren und Professorinnen:  
Eintritte 2005, 2006, 2007 und 2008 (per 31.8.2008)**
**1. Nach Fakultäten, unterschieden in oP und aoP**

Jahr	2005		2006		2007		2008 (Stand 31.8.2008)		Total 2005-2008	Anteil Frauen pro Fak. 2005-2008
	oP	aoP	oP	aoP	oP	aoP	oP	aoP		
<b>Fakultät</b>										
Theol	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
RW	3	0	1	0	2	0	0	1	0	7
WiSo	1	1	2	1	2	2	1	1	11	2
Med	5	1	4	2	2	2	1	5	2	22
Vetsuisse	1	1	0	0	0	0	0	0	1	3
Phil.hist.	4	2	2	0	1	0	0	3	0	12
Phil.hum.	1	1	0	1	2	0	2	2	4	11
Phil.nat.	1	0	3	0	2	2	2	4	0	12
<b>Total</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>80</b>	<b>16</b>

**2. Nach Nationalitäten**

Nationalität	D	CH	I	N	Diverse	Total pro Jahr	Anteil Frauen pro Jahr
<b>Jahr</b>							
2005	14	6	0	2	0	22	5
2006	8	5	2	0	1	16	6
2007	6	10	0	0	1	17	1
2008 (Stand 31.8.2008)	7	13	1	0	4	25	4
<b>Total</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>80</b>	<b>16</b>

Gesamtanzahl ordentliche und ausserordentliche Professoren und Professorinnen per Ende 2007: 327, davon 52 Frauen